

Bildung fördern in Entwicklungsländern

Stiftung „JusticeF“ hat ihren Sitz in OB

Bildung, Ausbildung und Beschäftigung in Entwicklungsländern fördern: Das ist die Arbeit und das Ziel der gemeinnützigen Stiftung „justiceF“, die ihren Sitz an der Oberhausener Oskarstraße hat.

Kürzlich übergab die Bezirksregierung dem Vorstand der Organisation in Düsseldorf die Anerkennungsurkunde. Um eine gerechtere Verteilung menschlicher Lebenschancen gehe es den Mitarbeiter/innen von „justiceF“, erklärt Vorstandsmitglied Dr. Christoph Diekmann. Seit zwei Jahren arbeiten die Männer und Frauen, die aus unterschiedlichen Berufsfeldern kommen, zusammen: Bisher unterstützten sie in Zusammenarbeit mit der Sterkrader Herz-Jesu-Kirchengemeinde zum Beispiel ein Stipendienprogramm für die so genannten Müll-Kinder in den philippinischen Städten Mani-

la und Cebu. Außerdem gehören ein Projekt zur Alphabetisierung von Frauen im Tschad, die Vermarktung der Produkte traditionell arbeitender Lederhandwerker in Kamerun und Weiterbildungskurse für Kleinunternehmer in Senegal zu den von der Stiftung geförderten Projekten.

„JusticeF steht für Justice Foundation, also Stiftung für Gerechtigkeit“, erklärt Vorstandssprecher Uwe Schulz den Namen der international arbeitenden Organisation: „Mit unserem Mandat ‚Bildung, Ausbildung und Beschäftigung geht es uns darum, die Selbstständigkeit wirtschaftlich und sozial benachteiligter Menschen zu fördern.“ Um an den Zielen der Stiftung zu arbeiten, sollen alle Gewinne, die die Organisation erwirtschaftet, in neue Projekte zur Verbesserung der Situation benachteiligter Menschen investiert werden. ☎ 960 12 34.